

DAS MENSCHLICHE SEELENLEBEN IN SCHLAFEN, WACHEN UND TRÄUMEN	11
Bern, 21. März 1922 . . . . .	
Das Traumleben: Bildinhalt und dramatischer Verlauf. Seelenübungen zur Ausbildung von Imagination, Inspiration, Intuition. Imagination: Wahrnehmung des Weltathers; Inspiration: Wahrnehmung geistiger Wesenheiten; Intuition: Wahrnehmung der höheren Hierarchien und des eigenen Karma. Bildung der Gestalt beim Tier durch die Atmungsorgane, beim Menschen durch das Wort. Christus und Ahasver.	
DIE DREI ZUSTÄNDE DES NACHTBEWUSSTSEINS	32
Dornach, 24. März 1922 . . . . .	
Die Dramatik des Traumlebens; die Welt des Tiefschlafs; die Welt des traumlosen Schlafs. Christus und Ahasver.	
VOM WANDEL DER WELTANSCHAUUNG	48
Dornach, 25. März 1922 . . . . .	
Vom früheren unmittelbaren Wahrnehmen des Geistig-Seelischen zum heutigen Wahrnehmen des Leichnams der Natur. Übungen der alten Inder zur Erlangung eines stärkeren Selbstgefühls und des Denkens. Erstarkung des Ich-Erlebens bei den Griechen. Die Bedeutung der griechischen Tragödie. Die Gestalt des Dionysos. Das Mysterium von Golgatha. Die entgötterte Natur in der Neuzeit und das Hinblicken auf den Leichnam des Jesus Christus. Die «Unchristlichkeit» heutiger Theologie. Notwendigkeit einer Durchchristung des sozialen Lebens.	
DIE VERÄNDERUNGEN IM ERLEBEN DES ATMUNGSPROZESSES IN DER GESCHICHTE	63
Dornach, 26. März 1922 . . . . .	
Bewußtes Atmen zur Erzeugung des Selbstbewußtseins in früheren Zeiten. Sophia (Weisheit): der durch die Sinneswahrnehmung abgebildete Einatmungsinhalt. Einatmen: Wahrnehmung; Ausatmung: Tätigkeit. Pistis (Glaube): geistiger Ausatmungsprozeß. Heutige Wissenschaft und heutiger Glaube. Die Reiche der Himmel. Bedeutung des Irdischen für das Himmlische.	

## DAS WESEN DES MENSCHEN UND SEIN AUSDRUCK IN DER GRIECHISCHEN KUNST

Dornach, 31. März 1922 . . . . . 78

Die vier Wesensglieder des Menschen. Die Niobe-Sage. Die Aufgabe der griechischen Tragödie. Furcht und Mitleid, Katharsis. Goethes Ringen um eine Weltanschauung: Begegnung mit Herder, Reise nach Italien. Niobegruppe und Laokoongruppe. Lessing über Laokoon. Goethe und Shakespeare. Hamlet.

## DIE ERKUNDUNG UND FORMULIERUNG DES WELTENWORTES IN DER EIN- UND AUSATMUNG

Dornach, 1. April 1922 . . . . . 93

Veränderung des Ein- und Ausatmungsprozesses in der Neuzeit. Das Haupt als Abbild des Kosmos; die die Erde umkreisenden Strömungen im Brustorganismus; Wirken der Erdkräfte in den Gliedmaßen. Das Geheimnis des AUM. Mauthners «Kritik der Sprache».

## EXOTERISCHES UND ESOTERISCHES CHRISTENTUM

Dornach, 2. April 1922 . . . . . 104

Der Auferstandene. In ältesten Zeiten kein Tod. Erfahrung des Todes mit der Entwicklung des Intellekts. Ahriman als Bringer sowohl des Todes als auch des Intellektes. Entsendung des Christus, um Ahrimans Macht einzuschränken. Ahrimans Einfluß auf das menschliche Bewußtsein. Das Mysterium von Golgatha als Ausdruck eines Kampfes unter Göttern. Die Lehren des Auferstandenen an seine Schüler. Das Damaskus-Erlebnis des Paulus.

## DIE LEHREN DES AUFERSTANDENEN

Den Haag, 13. April 1922 . . . . . 123

Das Mysterium von Golgatha. Vertretung der Anthroposophie vor der Öffentlichkeit und die Arbeit in den Zweigen. Die der Menschheit an ihrem Ursprung offenbarte Urweisheit. Zunehmendes Verblassen des traumhaften Hellsehens bis zum Mysterium von Golgatha, gleichzeitig zunehmendes Erleben von Geburt und Tod. Es ist Aufgabe des Christentums, den Göttern Kenntnis von Geburt und Tod zu vermitteln. Christi Auferstehung. Das Damaskus-Erlebnis des Paulus. Die Lehre des Auferstandenen. Die Bedeutung der katholischen Messe.

## ERKENNTNIS UND INITIATION

London, 14. April 1922 . . . . . 144

Anthroposophie ist eine Initiationswissenschaft, die von der Naturwissenschaft ausgeht. Streben der Anthroposophie nach exaktem Hellsehen durch Ausbildung der Grundkräfte des Seelenlebens: des Denkens, Fühlens und Wollens. Die Ergebnisse der übersinnlichen Erkenntnis können mit dem gesunden Menschenverstand begriffen werden. Erkennen des Seelisch-Geistigen des Weltalls wie des Menschen als Aufgabe der Anthroposophie.

## ERKENNTNIS DES CHRISTUS DURCH ANTHROPOSOPHIE

London, 15. April 1922 . . . . . 163

«Exakte Clairvoyance» als Grundlage der modernen Initiationswissenschaft. Das Goetheanum in Dornach, seine Architektur und Malerei. Die Waldorfschule in Stuttgart. Imagination und Inspiration. Die Gedankenkraft als Leichnam des Geistig-Seelischen. Das Paulus-Wort «Nicht ich, der Christus in mir». Die Bedeutung des Mysteriums von Golgatha. Das Mysterium der Geburt. Die «Ungeborenheit». Nicht-Wissen der Götter vom Tode. Wiederbelebung des Christentums und die Auferstehung des religiösen Lebens durch die Anthroposophie.

## DIE DREIFACHE SONNE UND DER AUFERSTANDENE CHRISTUS

London, 24. April 1922 . . . . . 183

Gefahren des Ahrimanischen in der Gegenwart. Die Menschheitsentwicklung von der urpersischen Zeit bis zu den Griechen: Zarathustra, Osiris, Zeus. Die dreifache Sonne in der griechischen und römischen Kultur. Julian Apostata. Durch das Mysterium von Golgatha ist das dreifache Sonnenwesen auf die Erde gekommen. Ältere Mysterien: Geheimnis der Geburt; der auferstandene Christus: Geheimnis des Todes. Die Verbindung der christlichen Impulse mit dem «anti-geistigen» Römertum. Die moderne Wissenschaft als Grundlage der Freiheit. Kardinal Newman, sein geistiger Hintergrund, sein Leben und sein Streben. Ahrimans Überwindung durch Losreissen des Denkens von der Gebundenheit an das Gehirn.

# ANTHROPOSOPHIE ALS EIN STREBEN NACH DURCHCHRISTUNG DER WELT

Wien, 11. Juni 1922 . . . . . 199

Esoterischer Charakter der anthroposophischen Bewegung. Notwendige Auseinandersetzung mit der Wissenschaft. Kluft zwischen Esoterik und Exoterik. Die Ausbildung des menschlichen Intellekts. Ahimanische Kräfte im Naturdasein. Das zukünftige lichte Zeitalter. Die verschiedenen Arten von Elementarwesen und ihr Verhältnis zu Luzifer und Ahiman. Der Rosenkreuzer-Spruch.

## ANHANG

<i>Notizbucheintragungen zu einzelnen Vorträgen</i> . . . . .	225
<i>Zu dieser Ausgabe</i> . . . . .	237
<i>Hinweise zum Text</i> . . . . .	239
<i>Literatur zum Thema aus dem Werk Rudolf Steiners</i> . . . . .	243
<i>Bibliographischer Nachweis früherer Ausgaben</i> . . . . .	244
<i>Namenregister</i> . . . . .	245
<i>Wandtafelzeichnungen</i> . . . . .	nach 245